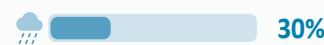


MONTAG
▲33° ▼19°

Ziemlich freundlich,
zeitweise sonnig.



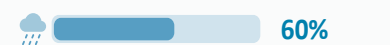
DIENSTAG
▲33° ▼19°

Ziemlich freundlich,
zeitweise sonnig.



MITTWOCH
▲34° ▼19°

Ziemlich freundlich,
zeitweise sonnig.



Historische Fahrzeuge, große Emotionen

VERANSTALTUNG: 40 Jahre Südtirol Classic Schenna mit fast 140 teilnehmenden Oldtimern – Jubiläumsabend mit Siegerehrung im Meraner Kurhaus

VON LISA EHRENSTRASSER

MERAN/SCHENNA. Vor 40 Jahren initiierte der Meraner Gerry Biasi die Meraner Klassiker-Tage. Bereits im zweiten Jahr stieg BMW als Hauptsponsor ein, die Veranstaltung wurde in BMW Euro Classic umbenannt. Schauspieler, Modemacher, Spitzensportler und Schönheitsköniginnen waren damals unter den Oldtimerfahrern. Vor 30 Jahren übernahm Schenna die Veranstaltung und die „Rallye der Sympathie“ hieß fortan Südtirol Classic Schenna. Am Samstag wurde das Jubiläum im Meraner Kursaal gefeiert.

An die 140 Oldtimer, Baujahr 1927 bis 1984, nahmen an der Jubiläumsveranstaltung teil. Das Programm musste aufgrund des kurzfristig verhängten Verbots, Passstraßen zu befahren, abgeändert werden, was dem Gelingen der Südtirol Classic Schenna aber keinen Abbruch tat.

Ein publikumswirksamer Auf-



Gruppenbild bei der Siegerehrung in der Gesamtwertung (von links): Katharina van Rossem und Sarah Preiss vom Organisationsteam, Aurelio Spada und Julia Fleckinger von der Spezialbierbrauerei Forst, die Zweitplatzierten, Ernst Richter und Annette Frieß (Lagonda 16/80 Special, Baujahr 1933), die Sieger aus Südtirol, Alfred Eyrich und Walter-Fuzzy Kofler (Porsche 356A, Baujahr 1958), die Drittplatzierten, Horst Ochner und Reinhard Gall (Ford A Doctorwagen, Baujahr 1929), sowie der Direktor des Südtirol Classic Clubs, Franz Innerhofer. ehr

tritt der Oldtimer und ihrer Besitzer war wie jedes Jahr die Abendausfahrt am Freitag von Schenna über die umliegenden Dörfer nach Meran, wo die historischen Fahrzeuge auf der Promenade vor dem Kurhaus vom ausgewiesenen Oldtimer-Experten Johannes Hübner vorgestellt wurden.

Der Galaabend am Samstag, den Theo Hendrich moderierte und die Südseit-Combo musikalisch umrahmte, stand diesmal ganz im Zeichen des Jubiläums. Franz Innerhofer, Direktor der Südtirol Classic, blickte auf 40 Jahre „Rallye der Sympathie“ zu-

rück. „Für mich ist die Südtirol Classic Schenna Kulturgut und Herzensangelegenheit“, schloss Innerhofer. Er dankte seinem Team um Tanja Egger und Manni Preiss.

Carsten Zimmermann ergriff für die Gäste das Wort und lobte die schönen Alternativrouten anstelle der Passfahrten. Viele Teilnehmer waren auch diesmal „Wiederholungstäter“ und schon öfter dabei. Der Meraner Stadtrat Stefan Frötscher überbrachte die Grüße der Stadtgemeinde.

Stefan Kaserbacher, Direktor des Tourismusvereins Schenna,

zeigte sich zufrieden, dass die diesjährige Auflage trotz der kurzfristigen Programmänderungen erfolgreich über die Bühne gegangen sei. Nach der Preisverleihung dankte Tourismusvereinspräsident Stefan Pfössl allen, die die 40. Südtirol Classic Schenna zu einem großen Erfolg gemacht haben. Zum Abschluss gab es die Geburtstagstorte. © Alle Rechte vorbehalten

VIDEO auf abo.dolomiten.it

BILDER auf abo.dolomiten.it



Ein Alvis Firefly Special, Baujahr 1933, bei der traditionellen Abendausfahrt auf dem roten Teppich vor dem Meraner Kurhaus. ehr



Auch Franz Innerhofer, Direktor des Südtirol Classic Clubs, war bei der Abendausfahrt von Schenna nach Meran dabei. ehr

Gemeinderat tagt heute Abend in der Gemeinde Tscherms

TSCHERMS (ehr). In der Gemeinde Tscherms beginnt heute um 19 Uhr eine Gemeinderatssitzung. Auf der Tagesordnung stehen zwei Projekte zur Genehmigung: die Machbarkeitsstudie für die Neugestaltung der Sportzone in Tscherms und das Ausführungsprojekt für eine neue Trinkwasserleitung und eine neue öffentliche Beleuchtung am Tränkweg. ©

Nachtsperre der Landesstraße 114/Pfelders

MOOS (ehr). Die Landesstraße nach Pfelders (LS 114) wird zwischen der Kreuzung Ulfas und Innerhütt heute, morgen und am Mittwoch, den 15. Juli wegen Asphaltierungsarbeiten von 20 bis 6 Uhr früh gesperrt. Es gibt eine Umleitung über die Gemeindestraße Pill. ©

Künstlerische Pirsch durch die Welt der Wildtiere

TALENT: In ihrer Ausstellung „Alles im Blick“ zeigt Maria Pfitscher im Bunker-Mooseum in Moos ihren Weg zu detailreichen Kunstwerken

MOOS (fm). Wer den Glasturm des Bunker-Museums in Moos betritt, begegnet einer besonderen Szenerie: einer Vielfalt aus Wildtieren, leuchtenden Farben und erstaunlicher Detailtreue. Hinter den Kunstwerken steht die 17-jährige Maria Pfitscher aus Rabenstein, die mit ihrer Ausstellung „Alles im Blick“ ihren künstlerischen Weg von den ersten Kinderzeichnungen bis zu ihrem heutigen Schaffen präsentiert.

Schon als kleines Mädchen griff sie gerne zum Pinsel. „Zuerst habe ich mit Wasserfarben gemalt, dann bin ich auf Holzfarben umgestiegen“, erzählt sie. „Gegen Ende der Mittelschule entdeckte ich Acryl für mich.“ In ihren Werken aus Kindertagen sieht sie vor allem eines: Entwicklung. „Ich war fleißig, habe viel gemalt und wurde dadurch auch immer besser. Das freut mich sehr.“

Heute entstehen ihre Bilder vor allem auf Zirbenholz – ein Material, das die junge Künstlerin besonders schätzt: „Auf Holz zu malen, funktioniert sehr gut. Und



Maria Pfitscher präsentiert im „Mooseum“ Bilder von früher und heute.

das Ergebnis sieht einfach toll aus.“ Mit Acrylfarben erweckt sie Motive sozusagen zum Leben. Manche ihrer Werke wirken auf den ersten Blick wie Fotografien –

so fein sind Strukturen, ausdrucksstarke Blicke und natürliche Farbnuancen ausgearbeitet.

Die Natur ist die größte Inspirationsquelle der 17-Jährigen.

Und die künstlerisch begabte Rabensteinerin, die das Kunstgymnasium in Meran besucht, ist tief mit ihrer Heimat verwurzelt. Mit offenen Augen für besondere Momente erlebt sie die Natur, die in ihrem Heimatdorf direkt vor ihrer Haustür liegt. Viel von dieser Verbundenheit hat sie ihrem Vater Klaus Pfitscher zu verdanken, der sie schon früh mit hinaus in die Bergwelt nahm und ihr deren Schönheit näherbrachte.

„Die Vielfalt unserer Wildtiere fasziniert mich“, erzählt Maria Pfitscher. Besonders Hirsch und Bartgeier haben es ihr angetan. Wenn sie ein Motiv gefunden hat, sucht sie zusätzlich nach passenden Vorlagen – meist im Internet, wo es eine große Auswahl an Tieraufnahmen gibt. „Bei den Fotos bin ich sehr wählerisch“, verrät die 17-Jährige. Oft setzt sie die Tiermotive in heimische Landschaften und schafft so besondere Bildkompositionen. Neben Wildtieren malt Maria Pfitscher auf Wunsch auch Menschen. Ihre Kunst lebt von Geduld, Genauig-

keit und vielen Stunden Arbeit. „Die Freude am Ergebnis ist dann das Schönste und der Lohn für die Bemühungen“, betont sie.

Auge für das Besondere

Auch neue Ideen hat die junge Künstlerin bereits im Kopf. Sie könnte sich vorstellen, in Zukunft beispielsweise Schießscheiben für Jäger künstlerisch zu gestalten. Wohin ihr Weg nach der Matura, die sie 2028 absolvieren möchte, führen wird, weiß sie noch nicht. Ob sie in ihrem späteren Leben weiterhin den Weg der Kunst einschlagen wird, lässt sie offen. Talent dafür hätte sie.

„Maria sieht alles, sie hat ein Auge für das Besondere“, sagt ihre Mutter Sandra Kleon. Und genau dieses besondere Gespür macht ihre bis Ende Juli zugängliche Ausstellung „Alles im Blick“ zu einem eindrucksvollen Einblick in die Welt einer jungen Künstlerin, die Natur nicht nur betrachtet, sondern mit ihren Bildern lebendig werden lässt. © Alle Rechte vorbehalten

Ein historischer Schritt in Algund

VIA CLAUDIA AUGUSTA: Erfolgreiches Symposium als Startschuss für UNESCO-Anerkennung

ALGUND (fm). Algund war jüngst Austragungsort eines internationalen Symposiums zur Bewerbung der Via Claudia Augusta als UNESCO-Weltkulturerbe. Die erfolgreiche Veranstaltung markierte den Auftakt des Anerkennungsverfahrens für die antike Römerstraße. Das von der Gemeinde Algund in Zusammenarbeit mit den Vereinigungen Via Claudia Augusta Italien, Österreich und Deutschland organisierte Symposium hob den außergewöhnlichen universellen Wert dieser historischen Verkehrsachse hervor.

Cesare D'Eredità, Gemeindeferent in Algund, erklärt, renommierte Referentinnen und

Referenten hätten betont, dass die Bewerbung der Via Claudia Augusta als Weltkulturerbe die Anerkennung ihres außergewöhnlichen historischen, kulturellen und auch landschaftlichen Wertes zum Ausdruck bringe. Neben den kulturellen Aspekten seien aber auch die wirtschaftlichen Chancen hervorgehoben worden: Fernrouten wie die Via Claudia Augusta zählten zu den Reisewegen mit dem größten touristischen Nutzen. Bereichert wurde das erfolgreiche Symposium im Peter-Thalguter-Haus u. a. durch die Ausstellung „Begegnungen der Kunst“ und durch die Vorstellung des Brotes der Via Claudia Augusta. © Alle Rechte vorbehalten



Das Symposium in Algund war gut besucht.

Gemeinde Algund

Alles aus einer Hand

ALFRED BOSCHETTI
Werberberater für Meran und Umgebung, Ulten und Etschtal

M 335/6180404
T 0471/925315
alfred.boschetti@athesia.it